Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.70 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.30 DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 213 | Halver, Mittwoch, 14. September 1955 | 1955

Dramatischer Abschluß in Moskau

Sowjets wollen alle deutschen Gefangenen freilassen

Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit deutschen Vorbehalten vereinbart - Bonn erkennt die DDR nicht an - Entlassungsaktion beginnt sofort

dmt. Moskau, 14. September

„Ich habe eine frohe Botschaft für das deutsche Volk: Alle in der Sowjetunion befindlichen Gefangenen werden nach Deutschland zurückkehren." Diese Feststellung traf Bundeskanzler Dr. Adenauer am Mittwochmorgen vor der internationalen Presse in Moskau kurz vor seinem Rückflug in die Bundesrepublik. Wie aus Moskau verlautet, haben die Sowjets die Vorbereitungen für die Entlassungsaktion bereits in die Wege geleitet.

Die deutsch-sowjetischen Verhandlungen gingen Dienstag abend nach zähen Besprechungen in einer Atmosphäre der Hochspannung zu Ende. Ihre wichtigsten Ergebnisse bestehen in der sowjetischerseits bekundeten Bereitschaft, die deutschen Gefangenen in der Sowjetunion freizulassen, und in dem gemeinsamen Uebereinkommen, diplomatische Beziehungen zwischen Bonn und Moskau aufzunehmen und Botschafter auszutauschen.

Die Aufnahme diplomatischer Beziehungen, die in einem Briefwechsel zwischen Dr. Adenauer und Marschall Bulganin festgelegt wurde, bedarf noch der Zustimmung durch das Bundeskabinett, den Bundestag und durch das Präsidium des Obersten Sowjets. Zur Gefangenenfrage wurde von deutscher Seite Dienstag nacht festgestellt, die sowjetischen Staatsmänner hätten ihr Ehrenwort gegeben, daß die Gefangenen freigelassen würden. Bundeskanzler Dr. Adenauer wird in Bonn noch eine besondere Erklärung zur Gefangenenfrage abgeben, die bereits die Zustimmung des sowjetischen Ministerpräsidenten gefunden hat. Ein Brief des Bundeskanzlers an Marschall Bulganin, in dem die Vorbehalte der Bundesregierung zur Aufnahme diplomatischer Beziehungen mit Moskau dargelegt sind, hat nicht die Billigung der Sowjetregierung gefunden. In dem Brief heißt es, die Festsetzung der deutschen Grenzen könne erst im Friedensvertrag erfolgen. Ferner beanspruche die Bundesregierung, in der gesamtdeutschen Frage für das ganze deutsche Volk zu sprechen.

Das Verhandlungsergebnis wurde auf einer deutschen Pressekonferenz in Moskau bei gedämpfter Stimmung kommentarlos mitgeteilt. Dagegen herrschte auf der sowjetischen Pressekonferenz bei den Gastgebern Zufriedenheit. Pressechef Iljitschow erklärte auf Anfrage, hinsichtlich des Problems der Anerkennung der DDR seien beide Delegationen bei ihren Standpunkten geblieben.

In Bonn, wo Dr. Adenauer Mittwoch mittag zurückerwartet wird, bezeichnete der FDP-Vorsitzende Dr. Dehler das Konferenzergebnis als sehr dürftig. Er sprach die Befürchtung aus, daß durch die Aufnahme diplomatischer Beziehungen die Gefahr einer Anerkennung der Teilung Deutschlands entstehe. In Londoner politischen Kreisen nannte man die Moskauer Vereinbarungen einen Erfolg für Dr. Adenauer. Das französische Außenministerium zeigte sich befriedigt und unterstrich besonders die „olympische Ruhe", die der Bundeskanzler in Moskau gezeigt habe.

(Den Wortlaut des amtlichen Kommuniqués und den Briefwechsel zwischen Bundeskanzler Adenauer und Ministerpräsident Bulganin veröffentlichen wir auf Seite 2 dieser Ausgabe.)

„Sowjetregierung wird ihr Versprechen erfüllen"

Noch ehe die deutsche Delegation nach Bonn zurückgekehrt ist, werde in der Sowjetunion die Aktion zur Freilassung der ehemaligen Wehrmachtsangehörigen anlaufen, sagte Dr. Adenauer und betonte, daß dies ihm von Bulganin versichert worden sei. Aber nicht nur die ehemaligen deutschen Soldaten sollen entlassen werden. „Wir dürfen mit Bestimmtheit erwarten, daß die anderen Personen auch zurückkommen." Damit seien diejenigen Deutschen gemeint, die Arbeitsverträge in der Sowjetunion abgeschlossen haben. Sie sollen nach Ablauf ihrer Verträge heimkehren.

Der Hinweis der deutschen Delegation, daß auch noch eine gewisse Anzahl Deutscher in der Sowjetunion seien, die nicht der Wehrmacht angehörten, sei von Bulganin und Chruschtschew dahingehend beantwortet worden, daß davon nichts bekannt sei. Wenn aber die Bundesregierung die entsprechenden Unterlagen und eine Namensliste dem Kreml übermittle, so würden auch diese Deutschen in einem ähnlichen Verfahren entlassen werden, wie es bezüglich der ehemaligen Soldaten vorgesehen sei. Der Bundeskanzler unterstrich seine Ueberzeugung, daß die Sowjetregierung ihr Versprechen erfüllen werde.

Die Herstellung diplomatischer Beziehungen zwischen Moskau und der Bundesrepublik werde ein „starkes Element der Unsicherheit' ausschalten und zur Stabilisierung in der Welt beitragen. Uebrigens habe die sowjetische Delegation während der Verhandlungen niemals das Ansinnen gestellt, Bonn solle seine Bündnisse mit dem Westen, das heißt die westeuropäische Union und die NATO, aufgeben.

Der Kanzler wies in diesem Zusammenhang nachdrücklich darauf hin, daß keinerlei geheime Abkommen zwischen der Bundesrepublik und der Sowjetunion abgeschlossen oder auch nur erörtert worden sind. Nach seiner Rückkehr nach Bonn werde er unverzüglich das Kabinett und die Fraktionen über die Moskauer Besprechungen informieren, so daß darüber im Bundestag wahrscheinlich schon in 14 Tagen beraten werden kann.

Die Frage der Wiedervereinigung sei durch die Moskauer Gespräche gefördert worden. Dieses Problem könne nun zwischen Bonn und Moskau weiter beraten werden.

Der Kanzler sprach in seiner Pressekonferenz von 9626 ehemaligen deutschen Soldaten, die nach sowjetischen Angaben noch in der Sowjetunion festgehalten werden.

In letzter Minute

In Bonn sind die letzten Vorbereitungen getroffen worden, um den Bundeskanzler und die Regierungsdelegation bei ihrer Rückkehr aus Moskau zu empfangen. Dr. Adenauer trifft voraussichtlich zwischen 13 und 13,15 Uhr auf dem Flugplatz Wahn bei Bonn ein. Mitglieder des Bundeskabinetts und des diplomatischen Korps werden ihn begrüßen. Das Deutsche Fernsehen will die Ankunft der beiden Sondermaschinen der Lufthansa direkt übertragen.

Die sowjetische Regierung hat sich bereit erklärt, alle nicht wegen Kriegsverbrechen verurteilten japanischen Kriegsgefangenen nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen Rußland und Japan freizulassen. erklären gutunterrichtete sowjetische Kreise nach der heutigen Unterredung zwischen Malik und Matsumoto in London.

Bei den New Yorker Abrüstungsverhandlungen stand zu Beginn der dritten Woche die Frage der Rüstungskontrolle weiter im Vordergrund. Dem UNO-Unterausschuß für Abrüstungsfragen, der sich aus Vertretern der vier Großmächte und Kanada zusammensetzt, liegen jetzt vier auseinandergehende Vorschläge für eine Rüstungskontrolle vor. Während die USA eine Kontrolle aus der Luft und den Austausch militärischer Pläne anregten, wünschen die Sowjets Kontrollen an allen strategisch wichtigen Punkten der beteiligten Länder. Großbritannien schlug vor, zunächst gegenseitige Kontrollen der NATO und des Ostblocks einzuführen.

Zwei Flugzeugabstürze: 11 Tote

dmt. Bonn, 13. September

Am Dienstag sind durch zwei Flugzeugabstürze insgesamt elf Menschen ums Leben gekommen. Im USA-Staat New York stürzte ein amerikanischer Bomber ab und ging in Flammen auf, wobei die sechs Insassen ums Leben kamen. Beim Absturz eines Transportflugzeuges bei der britischen Stadt Leeds fand die fünfköpfige Besatzung den Tod.

Die US-Luftwaffe gab außerdem bekannt, daß mit dem Tode von 13 Insassen eines Bombers gerechnet werden müsse, der seit einigen Tagen über dem Pazifik vermißt wird.

IG Metall kündigt Lohntarif in NRW

dpa. Gelsenkirchen, 13. September

Die Große Tarifkommission der IG Metall beschloß am Dienstag in Gelsenkirchen, die Tarife in der Metallindustrie für das gesamte rheinisch-westfälische Industriegebiet (rund 750 000 Arbeitnehmer) zum 31. Oktober zu kündigen.

Die IG Metall fordert eine Lohnerhöhung um 20 Pfennig je Stunde in allen Klassen. Die Angestelltengehälter sollen um 12 Prozent erhöht werden. Mit den Tarifverhandlungen, will die IG Metall auch die Frage der Arbeitszeitverkürzung verbinden.

Deutsche Saar-Parteien warnen vor Provokation

„Spitzel wollen zur Unbesonnenheit reizen"

dpa. Saarbrücken, 13. September

Die im Deutschen Heimatbund zusammengeschlossenen deutschen Parteien an der Saar (CDU-Saar, Demokratische Partei Saar und Deutsche Sozialdemokratische Partei Saar) warnten am Dienstag in einem Aufruf an die Völklinger Bürger vor Provokationen bei einer für Mittwoch dort angesetzten Hoffmann-Kundgebung.

In einem Aufruf heißt es: „Anläßlich der Kundgebung in Völklingen sollen bezahlte Polizeispitzel und Agenten 150 ehemalige SS-Leute zum Einsatz bringen, die demonstrierende Völklinger Bevölkerung zu Unbesonnenheiten und Gewalttätigkeit aufreizen. Zeugen für diese beabsichtigten Provokationen sind vorhanden.

Die Hector-Polizei soll dann mit über 500 Beamten einschreiten, einige der bestellten Provokateure festnehmen, um den deutschen Parteien an der Saar die „ehemaligen Nazis" zu unterschieben. Die Kommission zur Ueberwachung der Volksbefragung ist von uns unterrichtet, sie hat jede Unterstützung zugesagt und wird die Hoffmann-Kundgebung in Völklingen besonders gründlich überwachen.

Ben Arafa soll nach Tanger gehen

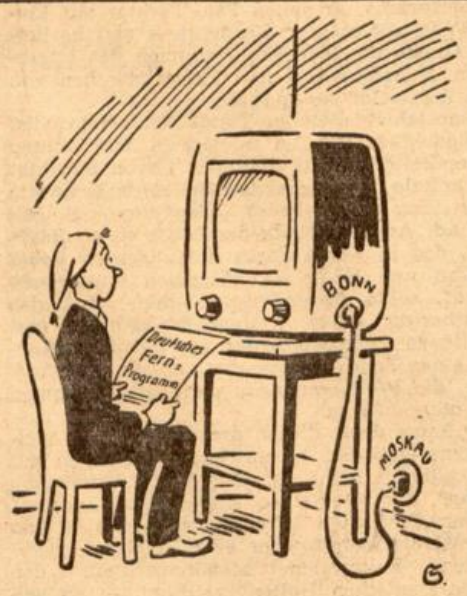
Staatspräsident Coty schrieb an den Sultan — Tunesische Regierung zurückgetreten

dmt. Paris, 13. September.

Um den Marokko-Reformen des Ministerpräsidenten Faure den Weg freizumachen, hat der französische Staatspräsident Coty am Dienstag den regierenden Sultan von Marokko, Ben Arafa, in einer Botschaft aufgefordert, ohne offiziellen Thronverzicht Rabat zu verlassen und sich in der Internationalen Zone von Tanger niederzulassen. Coty betont in seinem Schreiben, daß Ben Arafa auf diese Weise zur Lösung der marokkanischen Krise beitragen könne.

Beobachter glauben, das Ben Arafa trotz seiner bisherigen starren Haltung schon in den nächsten Tagen nach Tanger reisen wird, wo sich bereits zwei seiner Söhne aufhalten. Nach der Abreise des Sultans soll Generalresident Boyer de la Tour den dreiköpfigen Thronrat unter Leitung des Großwesiers el Mokri einsetzen. Die Bildung des Thronrates und der neuen marokkanischen Regierung soll von Paris aus durch einen besonderen Ministerausschuß überwacht werden, dem Nordafrikaminister July, Sonderminister Paiewski, Justizminister Schuman und Ueberseeminister Teitgen angehören. Sobald die Lage in Rabat geklärt ist, wird Ex-Sultan Ben Jussef von Madagaskar nach Frankreich reisen und voraussichtlich ab Ende Oktober in Nizza wohnen.

Die tunesische Regierung unter Ministerpräsident Ben Ammar trat am Dienstag zurück, um gemäß den französisch-tunesischen Konventionen die Bildung einer Regierung zu ermöglichen, die nur aus Tunesiern zusammengesetzt ist. Der Bey von Tunis, der das Rücktrittsgesuch annahm, wird voraussichtlich schon Mittwoch einen tunesischen Politiker mit der Neubildung der Regierung beauftragen. Die Reform in Tunesien sieht vor, daß alle inneren Angelegenheiten in Zukunft von den Tunesiern selbst geregelt werden, während die Außenpolitik weiter von Frankreich wahrgenommen werden soll.



Kontakt hergestellt

. . . aber Bild noch etwas gestört

Der repräsentative Durchschnitt

In Konstanz trafen sich jüngst die Meinungsforscher. Voran der bekannteste, George Gallup. Er hat seine Blamage urbi et orbi verwunden. Als Präsident Truman, Eisenhowers Vorgänger, zur Wiederwahl anstand, sagte er auf Grund seiner Erforschungen die knappe Niederlage voraus — wie es auch alle Welt erwartete. Aber der zähe kleine Truman unternahm eine Werbereise in der er es verstand, die Massen so in einer Art von gleich zu gleich anzusprechen, daß sie ihn doch wählten. Er gewann mit knapper Mehrheit.

Für Gallup und die Meinungsforscher war es ein schwerer Schlag. Seitdem und auch am Bodensee meinte er vorsichtig, daß er nur die erkennbaren Ansichten des Augenblicks wiedergeben könne. Was sich also auf dem Kongreß traf, das waren die Leute mit dem „repräsentativen Durchschnitt", die nach genau erarbeiteten Erfahrungssätzen 2000—3000 Menschen aller Schichten und Bildungsgrade unverfänglich ansprechen.

Sie verwickeln sie in ein Gespräch, in dem durchaus nicht immer das zu erkundende Terrain eines bestimmten Themas im Vordergrund steht. Nachher werden alle Antworten durch Hollerith-Maschinen gejagt, seziert und geordnet und das Ergebnis sagt Politikern, Wirtschaftlern, Propagandisten, Kaufleuten, wie ihre nächsten Maßnahmen zweckmäßigerweise auszusehen haben.

Vizekanzler Blücher hat diesem „Berufsstand" die Mahnung mit auf den Weg gegeben, sie möchten nur feststellen, wie die öffentliche Meinung aussehe, nicht aber sie erzeugen. Daß solche Gefahren auftauchen können, das Gefühl scheint bei den Meinungsforschern selbst vorzuherrschen, da sie betonen, welche Entsagung von jedem verlangt werde, der seine eigene Meinung zurückhalten müsse, um so objektiv wie möglich die Meinung anderer Leute zu erforschen.

Das beginnt bereits mit der Fragestellung, die nicht bestimmte Richtungen ausdrücken darf. Im übrigen sind sie sich darüber klar, daß die sogenannte öffentliche Meinung eine sehr schwankende Sache ist, die sich durchaus in kurzer Zeit in ihr Gegenteil verwandeln kann. Wie sehr sich hier Stimmungen geschmackbildend auswirken können, weiß schon jeder Reklamechef einer Suppenwürfel- oder Zahnpasta-Fabrik, die Pulsfühler des repräsentativen Durchschnitts wissen es noch rascher.

Selbst die Parteien lassen sich die Befragung etwas kosten. In Bonn ist man heute in dieser Hinsicht modern. Gallup, befragt, ob Eisenhower im nächsten Jahre gewählt würde, sagte vorsichtig: Heute, ja.

-thk-

WORTE DER BESINNUNG

Einen kritischen Freund an der Seite, kommt man immer schneller vom Fleck.

Goethe

Federball

Wie lange ist es wohl schon her, daß wir das Jo-Jo-Fieber hatten. Wissen Sie noch, das war die Sache mit einem Bindfaden, an dem eine runde Scheibe rauf und runter lief, solange, bis man vom Zuschauen ganz benommen war.

In diesem Jahr brachte sich der Federball fliegend nach vorn.

Das Federballspiel hat alle Voraussetzungen zum Volkssport. Die Bälle und Schläger sind billig, ein Platz ist immer vorhanden, Oma und Baby können es zur Not auch spielen, und wer will, macht einen scharfen Wettkampfsport daraus.

So kommt es, daß die Federball-Fabrikanten so starke Konjunktur haben, daß ihnen die Liefertermine nachts aufs Bett kommen. Denn Federball spielt man in jeder Ecke, im Wäschehof und vor der Garage, auf dem Dach des Hochhauses und hinter der Scheune, auf der Wiese und im Obstgarten, am Sonntag, am Abend und in der Mittagspause, mit kompletter Familie und mit allen Nachbarn.

Ein fröhliches Dankeschön denen, die das Spiel populär machten. Die leichten Bälle umgaukeln unsere Gedanken und machen sie federleicht. Die Muskeln bekommen ein Nebenher-Training, und im Traum noch schlagen wir nach den federgeschmückten Bällen, die dann bis in die Wolken schweben.

1955 war das Jahr des Federballes, ein gutes Jahr, in dem so sanfte Sachen am meisten gefragt sind!

Erika

Halver

Im Steuerlabyrinth

Im Monat September sind 34 verschiedene Steuern an 8 verschiedenen Terminen fällig. Diese Tatsache beweist wohl klar und eindeutig, daß sich der Steuerzahler heute geradezu in einem Steuerlabyrinth befindet. Durchschnittlich jeden vierten Tag sind also Steuerzahlungen fällig, und wenn der Terminkalender einmal nicht ganz genau geführt worden ist, so bedeutet dies Säumniszuschläge in einer Höhe, die in anderen Fällen als Wucherzinsen bezeichnet würden. Der Bund der Steuerzahler, zu dessen Hauptzielen auch die Vereinfachung unserer Steuergesetzgebung gehört, fordert deshalb die zuständigen Stellen erneut auf, diese ebenso im Interesse der Steuerzahler wie der Steuerverwaltung liegende Aufgabe in Angriff zu nehmen.

Wohnungsamt erhält Sprechtage

Wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, sind für das Wohnungsamt in Zukunft besondere Sprechtage vorgesehen.

Ruf nach Licht

Seit längerer Zeit schon liegt die Autobushaltestelle in der von-Vincke-Straße am Pastorat abends in völliger Dunkelheit. Man möge diese gerade an dieser Stelle sehr nachteilige Störung schnellstens beheben.

Ausspracheabend der Jungmänner

Heute abend findet für die katholischen Jungmänner nach der Abendmesse ein Ausspracheabend statt. Es ist beabsichtigt, den Jungmännerkreis wieder ins Leben zu rufen.

Schalksmühle

Einzelhändler tagten

Schalksmühler und Dahlerbrücker Einzelhändler tagten im Hotel zur Post unter der Leitung des Vorsitzenden Hans Schulz. Wenn auch der Besuch nicht gerade als gut zu bezeichnen war, so wurden die Besucher durch die inhaltsreichen Ausführungen des Geschäftsführers Schlimm von der Kreisvereinigung Lüdenscheid über viele Fragen eingehend unterrichtet. Es ist schon wichtig dem Einzelhandelsverband anzugehören, das ging aus den Darlegungen des Redners hervor. Es kam auch in einigen Problemen, die der Vorsitzende Hans Schulz in örtlicher Beziehung aufrollte, zum Ausdruck. Anschließend hielt Dr. von Laltitz vom Bund der Steuerzahler einen Vortrag über steuerliche Angelegenheiten Es geht dem Bund darum, Steuerungerechtigkeiten zu bekämpfen und aus der Welt zu schaffen.

Eindrucksvoller Büro-Neubau

Der Büro-Neubau der Firma Albrecht Jung, aufgestockt auf den ausgedehnten Garagenräumen, hat nun seine Höhe erreicht. Im Anschluß hieran folgt die Betondecke mit einem flachen Dach. Die etwa 65 Meter lange Front dieser Verwaltungsräume hat die gleichen Klinker-Ziegelsteine erhalten, wie der angrenzende Fabrikbau. In die neuen Büroräume werden 24 moderne Schwingfenster, genau wie in der neuen Volksschule, eingebaut.

Kierspe

Schöne Erfolge

errang eine Gruppe jugendlicher Leichtathleten vom TV Kierspe 79 unter Leitung von Tbr. Hans Latsch auf dem Aggerberg-Sportfest in Eckenhagen. Trotz stärkster Konkurrenz kamen alle Teilnehmer auf die vorderen Plätze. Im Dreikampf der A-Jugend wurde Ernst Walt. Schmidt 1. Sieger und Martin Latsch 2. Sieger. Beim Dreikampf der B-Jugend wurden 2. Karl Heinz Däumer, 4. Gerd Konitzka und 6. Kurt Dornig. Bei der weibl. B-Jugend kam Marlene Jüngermann an die 6. Stelle.

Auch die Teilnahme an den Einzelwettkämpfen erbrachte sehr gute Ergebnisse. So wurde Ernst Walter Schmidt im Kugelstoßen mit 12,98 m 1. Sieger, während er beim Weitsprung mit 5,88 m und beim Hochsprung mit 1,58 jeweils Zweiter wurde. Martin Latsch belegte mit 5,77 m im Weitsprung den 4. Platz und im Hochsprung mit 1,58 m den 3. Rang. Im Hochsprung der B-Jugend erreichte Gerd Konitzka 1,48 m und wurde damit Dritter.

Maßnahmen wurden notwendig

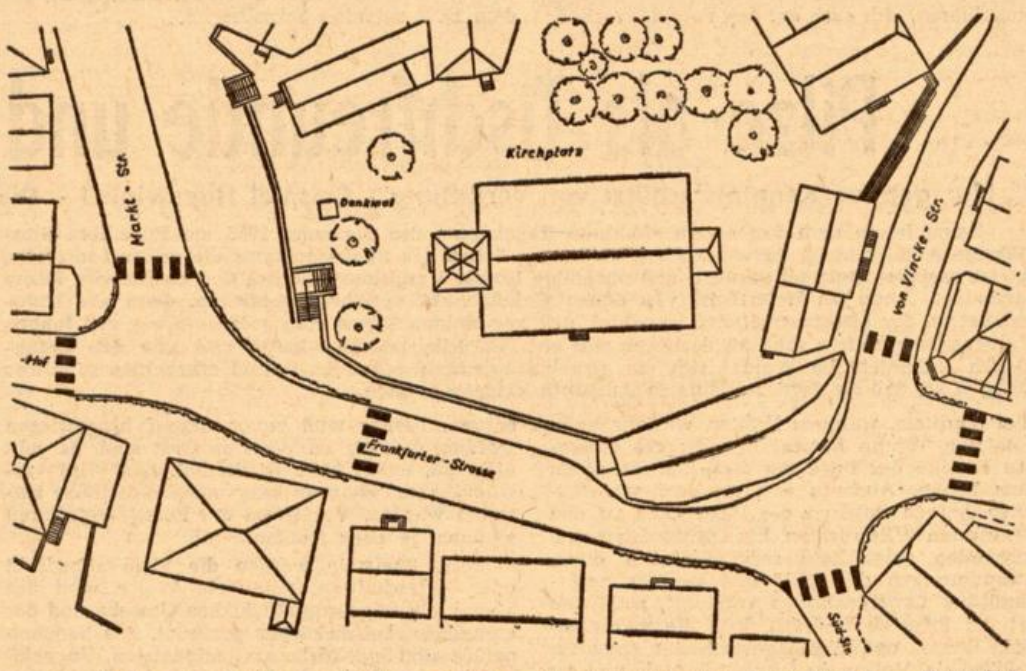
Halvers Ortskern soll verkehrssicher werden

Kraftfahrer und Fußgänger werden angesprochen - Einzelheiten über die geplanten Beschränkungen

Wie wir bereits berichteten, will die Halversche Gemeindevertretung jetzt jedem undisziplinierten oder Gefahren heraufbeschwörenden Verkehrsteilnehmer energisch zu Leibe rücken. Dabei geht es nicht nur um den Kraftfahrer, sondern ebenso gut auch um den Fußgänger — denn für beide gilt es, die Spielregeln des Verkehrs zu achten, Vor- und Rücksicht zu üben und die Augen offen zu halten. In diesem Sinne ist das zu verstehen, was die Gemeindevertretung Halver jetzt für den Bezirk rund um die ev. Kirche vorhat.

Es ist schon eine Tatsache, an der nicht mehr zu rütteln ist: der Verkehr wird in Halver immer stärker und zwingt immer mehr zur Achtsamkeit. Wenn dies schon allgemein gilt, so um so mehr auf Straßenstrecken, die unübersichtlich, kurvenreich sind oder sonst aus irgend einem Grunde den Fluß des Verkehrs behindern — wie es nun einmal in Halver zwischen Markt-, von-Vincke- und Frankfurter Straße der Fall ist.

Da muß heute schon zu ziemlich drastischen Maßnahmen gegriffen werden, wenn man den hartgesottenen Teil der Verkehrsteilnehmer — seien sie motorisiert oder zu Fuß — mit erfassen und zur Ordnung zwingen will. Eine Geschwindigkeitsbeschränkung allein tut es schon fast nicht mehr. Sie wird häufig schon gar nicht mehr ernst genommen und ist auch polizeilicherseits schwer nachzuprüfen. Da kommt man — und so hat ja auch die Halversche Gemeindevertretung jetzt entschieden — mit einem Ueberholverbot, das ganz klare Fronten, notfalls mit Beweismöglichkeit, schafft, schon erheblich weiter. Und wo es not tut, setzt man als Trumpf noch ein Halteverbot drauf! Auch hiervon will die Gemeindevertretung Halver in beschränktem Maße Gebrauch machen. Hinzu kommt noch, daß ein Ueberholverbot praktisch auch eine Geschwindigkeitsbeschränkung in sich schließt. Mit solchen Maßnahmen kann man auch die rücksichtslosen Motorrad-Raser erfassen, die in Halver teilweise bereits zu einer ausgesprochenen Landplage geworden sind.



Der Halversche Ortskern mit den geplanten Absperrketten und Zetrastreifen — Zusätzlich soll noch geprüft werden, ob noch eine weitere An Absperrketten und Zebrastreifen — Zusätzlich den Eck angebracht werden kann.

Für die Kraftfahrer ist nun nach der neuen Situation im Halverschen Ortskern ein Ueberholverbot mit anschließender Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km vorgesehen, zuzüglich zweier Halteverbots-Strecken. Das Ueberholverbot ist vorgesehen beiderseits vom Hause Gebr. Karthaus in der Frankfurter Straße und dem Hause Mesenhöller in der von-Vincke-Straße bis zum Hause Erich Wippermann in der Marktstraße, so daß damit das Runde Eck mit seinen wesentlichen Zu- bzw. Abfahrten restlos erfaßt ist. Hinzu sollen noch zwei Teilstücke mit Halteverbot kommen. Hier handelt es sich um das Straßenstück — beiderseits — in der Frankfurter Straße von der Höhe Uhrmacher Schneider bis zum Hause Erich Wippermann in der Marktstraße, sowie um das Stück der von-Vincke-Straße ab Kaffee Weyland bis zur Einmündung in die Frankfurter Straße. Auch hier ist das Halteverbot von der Gemeindevertretung beiderseits vorgesehen.

Auch für den Fußgänger in diesen Bezirken hat man einiges bereit, um ihn zur Ordnung und Beachtung der Verkehrsvorschriften anzuhalten. Was für den Kraftfahrer Geschwindigkeitsbeschränkungen, Ueberhol- und Halteverbote bedeuten, sind für den Fußgänger die Absperrketten und Zebrastreifen. Davon soll an der ehemaligen Glockenburg-Kurve und am Runden Eck ausgiebig Gebrauch gemacht werden. An der Glockenburg-Kurve soll es für die Markt- und Frankfurter Straße, sowie für den Bächterhof je einen Fußgängerübergang mit Zebrastreifen geben. Das gleiche ist am Runden Eck für die Frankfurter, Süd- und von-Vincke-Straße der Fall, für die ebenfalls je ein Zebrastreifen-Uebergang vorgesehen ist. Alles Uebrige regeln die entsprechenden Fußgängerketten.

Natürlich werden die neuen Maßnahmen mithelfen, den bereits bestehenden „Schilderwald" zu vergrößern. Aber irgendetwas muß ja geschehen — darüber ist sich jeder Einsichtige klar. Selbstverständlich ist niemandem damit gedient, wenn wahre Fahrzeugschlangen durch den Halverschen Ortskern geleitet werden. Der Verkehr muß vielmehr flüssig gehalten werden und darum müssen die Beschränkungen unter Wahrung berechtigter Interessen entfernungsmäßig so kurz wie möglich bemessen werden. Unser Halverscher Gemeinderat hat jedenfalls jetzt die Initiative ergriffen — und das dürfte sicherlich gut sein.

Dr. Weg.

Mit drei Autobussen unterwegs

Frauenhilfe Halver auf Talsperrenfahrt

Aus dem Kreis Altena in den Kreis Olpe — Kaffeetafel an der Listersperre

Die Herbstfahrt der Evangelischen Frauenhilfe Halver war eine Heimatfahrt, ihr Ziel vor allem, auch älteren Mitgliedern die heimatlichen Talsperren in der Nähe und die Landschaft ihrer Umgebung zu zeigen. So war es denn eine große Zahl von Teilnehmern, die sich dazu eingefunden hatte. In drei Autobussen fuhren sie gestern um die Mittagsstunde ab, nachdem zuvor auch die Mitglieder des Bezirks Bergfeld abgeholt worden waren.

Die erste Talsperre war bei Lüdenscheid bald erreicht, die neueste und zugleich die neuzeitlichste. Es wurde Gelegenheit gegeben, zu Fuß über den Absperrdamm zu gehen. Dieser ist nun nicht mehr wie bei den älteren Sperren aus einer großen Steinmasse fest gemauert, sondern es ist ein aufgetragener Erdwall, hier inzwischen schon mit Grün und Gebüsch schön überwachsen, dem Auge ein freundlicher Anblick. Ganz nah dabei die Fürwigge-Sperre mit den Namen Berg und Plate als den verdienstvollen ersten Vorstehern auf dem Gedenkstein. Nur klein die Oester-Sperre, an deren Ufer ein Gemeindewappenschild andeutete, daß hier Plettenberg nicht mehr weit sei.

Aber die Fahrt ging auf Attendorn, aus dem Kreise Altena in den Kreis Olpe, vorbei an dem alten großen Gut Ewig, auf dem unter der sachkundigen Anleitung von Oberamtmann Schmidt-Ewig auch junge Landwirte der Gemeinde Halver sich in ihrem Fach weiterausgebildet haben. Die vierte Talsperre, die Lister, war nicht mehr weit. Hier die Heimat des im Jahre 1918 verstorbenen Kunstsachverständigen Domkapitular Dr. Schnütgen in Köln. In dem schön erneuerten Sperrenhause war die Kaffeetafel gedeckt, ein Motorboot gab Gelegenheit, die Listersperre in ihrer ganzen Ausdehnung zu sehen. Noch blieb die fünfte, die Aggersperre. Das Tageslicht reichte, auch sie noch in ihrer landschaftlichen Schönheit zu sehen.

Ueber Meinerzhagen ging es dann in einem Zuge der Heimat zu, all die Frauen und Mütter wurden damit nicht zu spät und mit dankbaren Herzen ihren Familien und ihrer häuslichen Obliegenheiten wohlbehalten wieder zugeführt.

VIRGINIA: Verantwortungsvoll ist die Aufgabe unserer Einkäufer bei den großen Tabakauktionen. Sie wählen – auch durch die Duftprobe – nur reine, naturwürzige Tabake für die Red Rock aus.

Der Tabakfachmann weiß:

Der Duft reinen Tabaks verbürgt reinen Genuß

Machen Sie doch einmal selbst diese fachmännische Prüfung. Öffnen Sie eine Red Rock-Packung . . . welch ein Duft! Rauchen Sie eine Red Rock . . . welch Genuß!

Rotes Kreuz Saar schrieb an Bonn

dpa. Saarbrücken, 13. September

Das Saarländische Rote Kreuz hat sich, wie Dienstag in Saarbrücken mitgeteilt wurde, vor der Abreise des Bundeskanzlers nach Moskau an die zuständigen Bonner Stellen mit der Bitte gewandt, Dr. Adenauer möge bei den Verhandlungen um die Freilassung der in der Sowjetunion zurückgehaltenen Deutschen auch an die saarländischen Kriegsgefangenen in Rußland denken. Wie aus Bonn verlautete, sind daraufhin die Personalien der ehemaligen saarländischen Kriegsgefangenen, die sich noch in der Sowjetunion befinden, in den Listen vermerkt worden, die der Bundeskanzler mit nach Moskau genommen hat.

Berliner Hausfrauen wollen streiken

lm. Berlin, 13. September

Da alle Proteste gegen die steigenden Preise bisher ungehört verhallten, bereitet der Berliner Landesverband des Deutschen Hausfrauenbundes jetzt einen Käuferstreik vor. Der Verband beruft sich auf die Worte des Bundeswirtschaftsministers Erhard: „Die Hausfrauen haben eine große Macht. Sie könnten die Preise regulieren".

Der erste Käuferstreik in Berlin wird sich vor allem gegen die hohen Milch- und Fleischpreise richten. Er soll durch eine Versammlungswelle,

Tito vermittelt im Zypern-Streit

dmt. Belgrad, 13. September

Der jugoslawische Staatspräsident Marschall Tito hat die Botschafter der Türkei und Griechenlands in Belgrad zu längeren Gesprächen über den Zypern-Streit empfangen. Tito soll nach Ansicht politischer Kreise seinen ganzen Einfluß aufbieten, um die beiden Balkanstaaten miteinander zu versöhnen.

In der Bucht der Adriastadt Split fand am Dienstag zu Ehren des griechischen Königspaares, das sich zu einem Staatsbesuch in Jugoslawien aufhält, eine Parade der jugoslawischen Kriegsmarine und Luftwaffe statt. König Paul und Königin Friederike setzten anschließend mit Marschall Tito ihre Seereise längs der Küste nach Dubrovnik fort, wo das Königspaar an Bord eines griechischen Kriegsschiffes die Rückfahrt antreten will.

Norwegische Städte ohne Milch

dpa. Oslo, 13. September

Die norwegischen Städte waren am Dienstag — wie schon am Vortage — fast völlig ohne Frischmilch. Der norwegische Bauernverband hatte die Meiereien aufgefordert, ihre Lieferungen an diesen beiden Tagen einzustellen.

Es handelt sich um einen Proteststreik. Da der Sommer ungewöhnlich trocken war, gab es in der Landwirtschaft große Dürreschäden. Die Regierung hat Hilfsmaßnahmen angeboten, die die Milchbauern als unzureichend bezeichnen. Die Bauern protestieren nun dagegen und fordern vor allem eine Erhöhung der Milchpreise.

Lüdenscheider Viehmarkt

am 12. 9. 1955

Auftrieb: Großvieh 57, Kälber 29, Schweine 354, Schafe 5
Preise für je ½ kg Lebendgewicht in Dpfg.
Bullen Klasse A—B 95—112; Kühe Klasse A—C 75—98; Färsen Klasse A—B 94—112; Kälber Klasse A—C 120—180; Schafe Klasse B 80—85; Schweine Klasse a—d 128—133.

Marktverlauf: Großvieh mittel, Kälber flott, Schweine rege.
Qualität: Großvieh und Kälber mittel bis gut, Schweine gut.

Spitzenpreise: Bullen 112 (2), Kühe 98 (1), Färsen 112 (1), Kälber 180 (2), Schweine 133 (184) in den Klassen a—d.

Wetterbericht

Kühl und unbeständig

Auf der Nordostseite eines kräftigen Hochs schwenken atlantische Störungen ostwärts und führen kühle Meeresluft nach Westfalen. Mäßige bis frische Winde. Wechselnde Bewölkung mit schauerartigen Regenfällen. Weitere Aussichten: Unbeständig mit Schauern und kühl.

Für die uns in so überaus reichem Maße erwiesene Anteilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen hiermit herzlichen Dank.

Anna Steinbach
und alle Angehörigen

Schalksmühle/Rotthausen, im September 1955

Bekanntmachung

Für das Wohnungsamt Halver werden ab 15. 9. 1955 Sprechtage eingerichtet. Das Wohnungsamt ist für den Publikumsverkehr am Montag und Samstag jeder Woche während der Vormittagsstunden von 8—12 Uhr geöffnet.

Halver, 12. September 1955

Der Amtsdirektor: **gez. Lohoff**

Unbeschwerter Feierabend

Abgespanntheit und Kopfschmerzen bringen uns oft um die wohlverdiente Entspannung nach des Tages Arbeit. 1–2 Tabletten Temagin wirken zuverlässig schmerzlindernd und beleben durch ihren erfrischenden Effekt.

Temagin

In allen Apotheken
10 Tabletten 0.95
20 Tabletten 1.70

So günstig kaufen Sie bei uns!

Damen-Unterkleid 3.90
Charmeuse mit franz. Baumwoll-Spitze

Damen-Garnitur 4.75
aus feinen Baumwollgarnen. Büstenteil aus Perlon-Spitze mit Flockprint . . .

Damen-Nachthemd 11.50
Finette, modisches Muster, hübsch paspeliert, Langarm . . . . . .

Carl Fastenrath
HALVER
Frankfurter Straße 2

Knittax M2
der moderne Handstrickapparat
jetzt mit Patentstrickgerät
Strick- u. Modellschau
heute, Mittwoch
von 15-20 Uhr
in der Gaststätte
Hüßmert, Schalksmühle
Hälverstraße

Wo finde ich liebe und beherzte Menschen. Eine tief enttäuschte evgl. Landwirtstochter sucht für sofort
Stellung
als Stütze im Haushalt (auch landwirtsch. Haushalt).
Eilangeb. erbeten unter 917 an den Allgem. Anzeiger

1000 Fahrzeuge
auf dem größten Gebrauchtwagen-
Automarkt
DORTMUND
Westfalenhalle
16. – 19. Sept. 1955

Ältere, kinderliebe
Frau
für Betreuung eines 2 jähr. Jungen gesucht.
Anfragen unter Nr. 918 an den Allgemeinen Anzeiger.

ATLANTIK-Waschmaschinen
günstig vom Hersteller an Private.
Teilzahlung - Viele Dankschreiben!
Verlangen Sie Gratiskatalog von:
E. Graumann, Rummenohl 4 i. W.

Heute Versteigerung
Auto-Veiling, Wattenscheid

Meine Auswahl war nie so groß wie im Augenblick. Wer sie sieht, gewinnt überhaupt erst einmal ein Bild, was alles an edlem Schmuck in letzter Zeit geschaffen wurde. Das allein lohnt schon, einmal nach Dortmund zu fahren.
Rüschenbeck
Dortmund, Westenhellweg 45

C&A BRENNINKMEYER

Modenvorführungen
im C&A-Haus
Hagen · Elberfelder Straße 38
Vom 17. September
bis 30. September
zeigen unsere Abteilungen
DAMEN - HERREN - KINDER - KLEIDUNG
entzückende Herbst- und Winterneuheiten
Vorführungszeiten:
Montag - Sonnabend 14³⁰ und 16³⁰ Uhr
Mittwoch 16³⁰ und 18⁰⁰ Uhr
internationaler Chic · bezaubernde Farbharmonien · schmeichelnde Stoffe · hohe Qualitäten
S 216
Eintrittskarten kostenfrei im Hause

Sparbuch Nr. 99999
Ersparnisse machen
oder mehr fürs Geld bekommen...
dazu bieten Ihnen unsere Preise geradezu einzigartige Möglichkeiten. Aus der Fülle unserer Angebote nennen wir Ihnen hier einige Beispiele:
Schlafzimmer, echt Eiche mit 200 cm breitem Kleiderschrank . . DM 495.-
Wohnschrank, Nußbaum 200 cm breit mit Barfach . . . . . DM 346.-
Kührmann-MÖBEL
mit dem großen Kundendienst
in der für Sie nächstgelegenen Verkaufsstelle:
Lüdenscheid, Schillerstraße 1
Stammhaus in Iserlohn/Westf.-Werk Affeln

Für Schürzen, Kittel, Kleider noch einige
Schneidergesellinnen
in Dauerstellung gesucht. Im Stücklohn DM 1.30 und mehr pro Stunde. – Ferner
junge Mädchen
zum Anlernern gesucht. Lehrzeit 18 Monate.
Wäsche-Lotz, Wipperfürth, Lüdenscheider Straße 33

Manuskripte
bitte deutlich schreiben!

1000 de zufriedene Kunden
sind der Beweis der Leistungsfähigkeit!
Besuchen Sie das Haus der großen Auswahl.
Fordern Sie Katalog mit Preisen an.
Anzahlung und Höhe der Raten bestimmen Sie.
Möbelhaus HÖRICH Lüdenscheid, Schillerstraße 11
Das Fachgeschäft guter Polstermöbel!
Herde - Kachelöfen - Waschmaschinen